№ 109.

Dienstag, den 13. Mai 1856.

26ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7–8 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 10. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 113ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Rthlr. auf Nr. 11,183; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 83,216; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 34,655. 59,856. 60,000. 63,699 und 68,922. — 26 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 769. 1952. 8563. 12,704. 15,384. 22,645. 30,121. 34,743. 37,829. 41,114. 41,566. 42,771. 44,262. 48,181. 53,433. 53,711. 57,710. 64,596. 65,274. 65,493. 67,470. 70,693. 80,284. 82,435. 84,532 und 88,563. — 45 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 3607. 3719. 3852. 5541. 8138. 10,136. 10,209. 10,373. 11,476. 13,604. 17,404. 18,813. 19,725. 20,408. 23,786. 23,992. 26,248. 26,931. 27,476. 33,458. 43,093. 44,081. 44,974. 46,463. 46,487. 47,796. 48,408. 52,794. 56,818. 57,515. 62,568. 64,847. 65,157. 65,574. 65,782. 65,972. 67,705. 78,046. 80,554. 81,006. 83,607. 84,271. 86,970. 87,010 und 87,823. — 81 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 747. 3030. 3678. 3882. 5641. 7009 7049. 7673. 7705. 12,830. 13,001. 13,793. 15,719. 16,248. 17,661. 17,894. 21,862. 23,815. 25,285. 26,201. 26,806. 29,078. 29,329. 29,347. 30,455. 32,169. 33,927. 35,769. 37,650. 38,062. 39,694. 39,753. 39,772. 40,994. 41,674. 41,713. 42,700. 44,342. 45,094. 45,463. 45,502. 46,022. 46,172. 50,138. 51,402. 51,479. 51,496. 51,875. 52,894. 53,109. 53,445. 54,239. 54,936. 55,229. 55,315. 56,117. 56,796. 57,439. 57,908. 58,517. 62,711. 66,719. 66,822. 67,699. 68,440. 68,667. 72,891. 73,235. 73,419. 73,564. 75,287. 75,691. 79,559. 80,414. 80,628. 80,983. 83,963. 84,126. 86,681. 88,080. und 89,512. (Obige 150,000 Thlr. (Nr. 11,183) sollen nach Privatnachrichten bei Alewin, 5000 Thlr. (Nr. 83,216) bei Seeger in Berlin gefallen sein.)

Rundschau.

Berlin, 9. Mai. Die „Pr. Corresp.“ berichtet von einer neuerdings ergangenen Circular-Verfügung des Herrn Ministers des Innern an sämmtliche Ober-Präsidenten, welche dem wohlthätigen Systeme der Leihkassen eine erweiterte Wirksamkeit zu geben verspricht. Zunächst handelt es sich darum, die Ermächtigung zu Darlehen gegen bloße Schuldscheine und gegen Bestellung von Bürgen auch in diejenigen Statuten, namentlich der städtischen Sparkassen aufzunehmen, welche bisher einer ähnlichen Bestimmung ermangelten. Außerdem aber soll den Schuldnern die Möglichkeit gewährt werden, die empfangenen Darlehen in Raten-Zahlungen oder durch Amortisation zurückzuerstatten. Eine derartige Regelung der Rückzahlungsbedingungen würde den doppelten Vortheil haben, dem Schuldner die Beschaffung eines Bürgen zu erleichtern und die Sicherheit des Guthabens selbst zu verstärken. Der Herr Minister des Innern hat in der erwähnten Cirkular-Verfügung die Ober-Präsidenten aufgefordert, den Regierungen, Landräthen und Magisträten ihrer Provinz die Förderung der eben angedeuteten Momente an das Herz zu legen und über das Ergebniß ihrer Bemühungen innerhalb sechs Monaten Bericht zu erstatten.

M. — Rücksichtlich der Einschätzung zur klassificirten Einkommensteuer sind von manchen Behörden besondere, der gesetzlichen Grundlagen entbehrende Anordnungen erlassen worden, durch die sich die betreffenden Einschätzungscommissionen in Bezug auf das pflichtmäßig zu gewinnende Urtheil in unzulässiger Weise beschränkt fühlten. Die Regierung ist fortwährend darauf bedacht, daß die Einschätzungen nicht mit Ueberschreitung der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auf der Basis der Gesetze erfolge, und läßt deshalb ununterbrochen örtliche Revisionen vornehmen, welche solchen Unregelmäßigkeiten, wo sie Platz greifen, immer bald ein Ende machen.

— Die Geschäftslosigkeit unserer Fondsbörse dauert fort, und man darf sich darüber eben nicht besonders wundern, wenn man auf Resultate einer Berechnung zurückblickt, welche die Minerva in Jena in ihrem jüngst erschienenen Hefte angestellt hat. Darnach lasten auf den deutschen Börsen folgende Einzahlungen in den nächsten Zeiten für Unternehmungen in Deutschland und Oesterreich: 1) für Banken ca. 61 Millionen Thlr., 2) für Eisenbahnen 263 Mill. Thlr., 3) für Bergwerksgesellschaften 15 Mill. Thlr., 4) für Schifffahrtsgesellschaften ca. 2½ Mill. Thlr., 5) für Fabrikunternehmungen 5½ Mill. Thlr., im Ganzen ca. 347½ Mill. Thlr. Daß der Abfluß dieser ungeheuren Summe nach anderer Seite hin, namentlich auf den Waarenhandel, sehr fühlbar einwirken muß, wird nicht leicht bestritten werden können, und ebenso wird es begreiflich sein, daß trotz des Friedens deshalb eher eine Noth an Geld als ein Ueberfluß davon vorhanden ist.

— Zu der am 23. d. M. in Paris beginnenden landwirthschaftlichen Ausstellung wird auch preußischerseits ein Königl. Kommissarius gesendet werden, welcher die Interessen der preußischen Aussteller wahrnehmen soll. Die Transportkosten der Ausstellungsgegenstände trägt hin und zurück die französische Regierung. Dieselbe wird auch die ausgestellten Thiere auf eigene Rechnung unterhalten.

— Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- u. s. w. Angelegenheiten hat verordnet, daß Theologie-Studirenden akademische Stipendien hinfort nur dann verliehen werden sollen, wenn dieselben auch für die hebräische Sprache das Zeugniß der Reife erlangt haben.

— Es kursiren hier seit Kurzem sächsische Zweithalerstücke, sogenannte Sterbethaler, die sich auf den Tod Friedrich August II. beziehen. Der Avers zeigt das Brustbild des Verewigten. Auf der Rückseite befinden sich zwei Figuren mit entsprechenden Emblemen, den Glauben und die Liebe darstellend. Die Umschrift lautet: „Ersäete Gerechtigkeit und erntete Liebe (Hosea X, 12)“; darunter ist der Todestag: † (gestorben) den 9. August 1854“, angegeben.

Stettin, 10. Mai. Gestern Nachmittag sind zwei Ingenieur-Offiziere und zwei Pioniere, welche sich auf den Dammschen See begeben hatten, mit dem Segelkahn umgeschlagen und ertrunken. Als die Schiffer, welche von Ferne das Boot kentern sahen, zur Stelle kamen, fanden sie dort nur zwei ebenfalls im Boot befindlich gewesene Hunde, die sich bis dahin über Wasser erhalten hatten. Die beiden ertrunkenen Offiziere heißen Schlegel und Sternberg. (Pomm. Z.)

Köln, 8 Mai. In der Nacht vom 28. zum 29. Januar wurden aus dem hiesigen Postbureau verschiedene Packete und Briefe mit Geld, im Ganzen 13,031 Thlr. entwendet. Als der Thäter wurde bald der Postsekretär Schäling ermittelt, und derselbe heute vor dem Schwurgericht abgeurtheilt. Die gestohlene Summe wurde bis auf 2 Thlr. ermittelt. Der Angeklagte war geständig, und es kam daher von Seiten der Geschworenen nur das Vorhandensein mildernder Umstände in Frage. Der Angeklagte, der eine Frau und zwei Kinder hat, machte geltend, daß er nur 400 Thlr. Gehalt nebst einer zu jeder Zeit revokablen persönlichen Zulage von 50 Thlrn. bezogen und mit diesem Einkommen die Bedürfnisse seines Haushalts nicht zu bestreiten vermocht habe. Die Geschworenen gaben mildernde Umstände zu, worauf der Angeklagte zu drei Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf denselben Zeitraum verurtheilt wurde.

Frankfurt a. M. Am 8. Mai ist von Oesterreich und Preußen eine den abgeschlossenen Frieden betreffende gemeinschaftlich

Vorlage der Bundesversammlung gemacht und von dieser ad referendum genommen worden. Dem Vernehmen nach spricht die Vorlage, unter Mittheilung des in Paris erreichten Resultates die Erwartung aus, daß die deutschen Mächte mit Befriedigung dasselbe entgegennehmen und in ihm eine Rechtfertigung des Vertrauens finden werden, welches sie durch den letzten Bundesbeschluß Oesterreich und Preußen bewiesen haben. — Ein betreffender Antrag von Seiten Baierns wurde den Ausschüssen überwiesen.

Von der Schleswig'schen Grenze. Die Schleifung der Seefestung Friedrichsort steht jetzt fest; noch vor Eintritt des Spätsommers wird damit begonnen, und somit das letzte deutsche Bollwerk im Norden Germaniens fallen. Die Einwohnerschaft Friedrichsorts wird der Gemeinde Dänischhagen einverleibt und eingepfarrt werden. Die Regierung beabsichtigt, die Demolirungsarbeiten auf ähnliche Weise, wie es in Rendsburg der Fall war, ausführen zu lassen.

London, 9. Mai. Die heutige „Morning Post" meldet: Die Königin hat, um den Abschluß des Friedens durch einen Akt der Gnade zu bezeichnen, allen Personen, die jetzt wegen politischer Vergehen verurtheilt sind, die Herren Smith O'Brien und Frost eingeschlossen, eine vollständige Begnadigung gewährt. — In der britisch-deutschen Legion, die in Plymouth stationirt, ist aus Unzufriedenheit mit ihrem Obersten eine Meuterei ausgebrochen. Ein Detachement Artillerie ist abgesandt, um den Aufstand zu unterdrücken. — Am Dienstag, 27. Mai, wird die Königin den Ball des türkischen Botschafters mit ihrer Gegenwart beehren.

— Das Parlament von Canada hat den Beschluß gefaßt, Quebec zur Hauptstadt des Landes zu erheben.

Brüssel, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses theilte der Präsident die Nachricht mit, daß der König mit dem huldvollsten Entgegenkommen die Einladung des Senats und der Kammer angenommen hätte, Ihm bei Gelegenheit des fünfundzwanzigsten Jahrestages seiner Thronbesteigung ein Bankett zu geben. Die Einladung geschah in folgenden Ausdrücken:

„Sire! Wir nähern uns der fünfundzwanzigsten Feier des für Belgien so denkwürdigen Tages, an den Ew. Majestät Ihre an Weisheit und Glück glorreiche Regierung angetreten haben. Eine dieser nationalen Manifestationen, die zur Devise „ein einziges Herz und eine einzige Seele" annehmen, soll Ew. Majestät bald darthun, daß die Erkenntlichkeit der Völker die beste Belohnung der Könige ist. Als Organ dieser Dankbarkeit kommen die Büreaux des Senats und des Repräsentantenhauses, Ew. Majestät ehrfurchtsvoll zu bitten, zu geruhen einem Bankette beizuwohnen, das die beiden gesetzgebenden Körper bei dieser feierlichen Gelegenheit Ihnen anzubieten sich die Ehre geben. Indem Sie sich inmitten aller Repräsentanten des Landes seit Begründung seiner Unabhängigkeit befinden, werden Ew. Majestät umgeben von ihrer Königl. Familie, — so ist wenigstens unser Wunsch — durch Ihre erhabene Gegenwart einen neuen und unauflöslichen Bund zwischen König und Vaterland knüpfen."

Wien, 6. Mai. Der Grundsteinlegung der Votivkirche sollte heute die Schlußsteinlegung bei dem seit sieben Jahren im Bau befindlichen Arsenal vor der Belvederelinie folgen. Der strömende kalte Regen hat indeß die Abhaltung der Feier verhindert. Das Arsenal ist ein wahrhaft fortifikatorisches Gebäude, imposant, einen großen Theil der Stadt dominirend und weit genug, um allenfalls die gesammte Garnison Wiens zu beherbergen; dasselbe war unter Andern auch bestimmt den Inhalt sämmtlicher Zeughäuser Wiens aufzunehmen.

— Die Schiffe, zu deren Stationirung in den Donaumündungen die Mächte in Folge des Pariser Friedensschlusses ermächtigt sind, sollen schon während der Dauer der Emissionsarbeiten dahin abgehen, damit die Schiffahrt auch in der Zwischenzeit so viel wie möglich gegen lokale Hindernisse sicher gestellt bleibe. Vorläufig soll von jeder Macht nur ein leichtes Schiff postirt werden. Die Einhebung der Schiffsahrtsabgaben wird bis zur definitiven Regelung der Angelegenheit nach dem bisherigen gesetzlich bestehenden Ausmaße erfolgen.

— Den Wienern steht eine große Ueberraschung bevor. Der frühere Bürgermeister von Wien, Ignaz Czapka, Ritter v. Winstätten, welcher im Jahre 1848 von seinem Posten vertrieben wurde, ist zum Polizei-Direktor von Wien ernannt worden. Der gegenwärtige Direktor, Hofrath Walz, tritt in Pension.

Rom. Nach dem „Movimento" wäre die amerikanische Gesandtschaft wegen einer Differenz mit dem h. Stuhle über die Säkularisirung mehrerer Klostergüter von Rom abgereist.

Neapel, 2. Mai. Die Regierung gestattet die Ausfuhr von Weizen gegen einen Zoll von einem Dukato pro Cantar bis 15. Juni d. J. Die Ausfuhrbewilligung für Schiffszwieback und Teigwerk ist bis 31. Juli verlängert, der Zoll um die Hälfte ermäßigt worden.

Petersburg, 8. Mai. J. Maj. die verwittwete Kaiserin wird am 20. oder 21. in Berlin, und bis zum 1. Juni in Sans-Souci residiren. — Graf Chreptowitsch ist zum Gesandten in London bestimmt. (B. B.-Z.)

— Der Sohn des Reichskanzlers, Graf Dimitri Nesselrode, ist zum kaiserlichen Hofmeister ernannt. — Man glaubt, die Krönung werde am 8. August, dem Geburtstage der Kaiserin, stattfinden.

— Der „Russische Invalide" bringt eine lange Beschreibung der Besuche des Generals von Lüders im Lager der Verbündeten. Am 17ten vor. Mts. war der General Lüders zu einer Revue des französischen Heeres eingeladen. Das französische Heer bestand im Ganzen aus 96 Bataillons und 23 Eskadrons mit 198 Geschützen. Die ausgezeichnete Haltung und das gute Aussehen der französischen Truppen fanden bei allen Anwesenden das verdiente Lob. Nach der beendigten Revue, wobei der französische und der russische Haupt-Kommandant viele Höflichkeitsbezeugungen mit einander wechselten, verfügten sich die Generale zum Diner beim General Codrington. Bevor das Diner beendigt war, erhob sich der General Codrington und sprach zu den Anwesenden folgende Worte:

„Ich bedaure sehr, meine Herren, daß ich gezwungen bin, zu Ihnen in einer Sprache zu reden, die mir es schwer macht, dem Ausdruck Geläufigkeit zu geben (er sprach Französisch). Im Laufe einer langen Zeit haben wir mit einem Gegner zu thun gehabt, mit dem zu kämpfen uns viel Mühe, Anstrengungen und Opfer gekostet hat. Dieser Gegner hat bewiesen, daß man mit ihm nicht so leicht Krieg führen könnte, wie wir es uns wohl im Anfange dachten. Bei diesem Feinde hätte man viel lernen können: Disciplin, Tapferkeit, Standhaftigkeit und rücksichtslose Hingebung an seine Pflicht. Er war ein furchtbarer Feind für uns! Aber jetzt wünschen wir Alle, seine besten Freunde zu sein. Meine Herren! zu Ehren des Generals Lüders und der ganzen russischen Armee!"

Alle Anwesenden stießen an und ein lautes Hurrah beschloß das Mahl. Danach wurden die englischen Truppen inspizirt. Der General Lamarmora drückte sein Bedauern aus, daß es ihm nicht möglich sei, seine Truppen auch vorzuführen, weil dieselben ihre Einschiffung bereits begonnen.

Lokales und Provinzielles.

— In einer am 29. v. M. gehaltenen Synode mehrerer Berliner Geistlichen ging, wie der „Evang. Kirchl. Anz." berichtet, hinsichtlich des Titels Prediger oder Pastor die schließliche Ansicht der Anwesenden dahin, „daß das Hauptgewicht bei dieser Frage auf die Vokation zu legen sei. Bei allen gerechten Ausstellungen, die man gegen den „Prediger" machen könne, ginge es doch nicht an, daß der Einzelne sich „Pastor" nenne, so lange er als „Prediger" berufen sei, dieweil unser Gott ein Gott der Ordnung und namentlich auf kirchlichem Gebiete alle unbefugte Autonomie vom Uebel sei."

— Das Wegbleiben der Namen der Lotterie-Einnehmer, in deren Kollekten Gewinne gefallen sind, in den amtlichen Bekanntmachungen der General-Lotterie-Direction, hat seinen Grund in einer Vorstellung derjenigen Einnehmer, denen Fortuna nicht sonderlich hold ist. Es giebt deren eine ziemliche Anzahl, bei denen seit einer Reihe von Jahren kein namhafter Gewinn gefallen ist. Da nun das Publikum das wetterwendische Glück gerade immer da zu suchen pflegt, wo es greifbare Spuren erblickt, so kommt es daher, daß einzelne Einnehmer, von denen die amtlichen Bekanntmachungen sagten, daß sie große Treffer gehabt, auch mit Bestellungen bestürmt wurden, während die Loose der weniger glücklichen Einnehmer auch viel weniger gesucht wurden.

— Zu den Pfingstfeiertagen sind in Berlin nahe an 50 Familien durch den Hauptgewinn von 100,000 Thlr. welcher dorthin fiel, beglückt worden, indem dieselben an dem ganzen Loose mit Antheilen a $2^1/_2$, 5 und 10 Sgr. betheiligt sind. Ein Viertel wurde von 35 Buchdruckergehilfen gespielt. — Auch an den hier in der Nosollschen Collekte gefallenen 40,000 Thalern haben mehrere unbemittelte Familien Antheile von je 1200 Thlrn.

— Für den Neustadt-Carthauser Wahlbezirk im Regierungsbezirk Danzig ist am 5. Mai d. J. der Dekan Bieschke zum Abgeordneten gewählt worden.

— Nicht nur bei Heilsberg in Ostpreußen, sondern auch bei Stargard in Pommern soll im Herbst ein großes Manöver abgehalten werden, welchen beiden militairischen Evolutionen Se. Majestät der König beizuwohnen beabsichtigt.

Marienburg, 7. Mai. Da die Nogat seit ihrer Coupirung immer mehr verflacht und versandet, so wird die Schifffahrt auf ihr immer mehr bedroht. Zwar schifften im vorigen Monate noch gegen 200 Kähne auf ihr; die Zahl derselben wird aber in diesem Monat schon eine bedeutend geringere sein und mit den wärmeren Sommermonaten ganz aufhören, weil die Nogat dann an vielen Stellen kaum 2 Fuß Tiefe hat. Wie wir hören, ist die Königliche Regierung ernstlich darauf bedacht, diesem Uebelstande für immer Abhülfe zu verschaffen. Es soll nämlich das Strombett der Nogat verengt werden durch Buhnenwerke und Aufschüttungen von Stein und Erde. Zwar wird dies großartige Wasserbauwerk dem Staate viel Geld kosten; aber der Erfolg wird auch ein großer und bleibender sein. (E.A.)

Königsberg. Zu den Gelehrten, an welche der Oberkirchenrath die fünf bekannten Denkschriften gesendet, um sich darüber ein Gutachten zu erbitten, gehört auch ein Königsberger Gelehrter, der Professor Dr. Jacobson.

M. — Durch die Wiederaufräumung der aus älterer Zeit vorhandenen Floßkanäle und die Anlegung eines neuen Schifffahrtskanals zwischen dem Spirding und dem Warschau-See sind die Wasserstraßen zwischen den Städten Johannisburg, Arys, Nikolaiken, Rhein, Lötzen und Angerburg in einen neuen Zusammenhang getreten und erleichtern die Abfuhr der reichen Bodenproducte Masurens ungemein. So lange indessen die Schifffahrt auf den Seeen mit Ruder und Segel betrieben wurde, war der Transport darauf noch mit mancherlei Unannehmlichkeiten verbunden, denn nicht nur wurden dadurch, daß der Schiffer wegen widrigen Windes oft lange seine Fahrt einhalten mußte, die Kosten des Transportes erhöht, sondern es wurden ihm auch alle die Gegenstände, bei denen es auf das Einhalten einer bestimmten Lieferungszeit ankommt, ganz entzogen. Die Regierung hat deshalb dem Aufkommen der Dampfschifffahrt auf den Masurischen Seeen jeden möglichen Vorschub geleistet. Seit dem 1. April 1854 macht das Dampfbugsirboot Massovia regelmäßige Fahrten zwischen Johannisburg, Nikolaiken und Rhein. Da sie schon im ersten Jahre so günstige Resultate lieferte, daß an eine Vermehrung der Betriebsmittel gedacht werden mußte, bewilligte die Regierung dem Besitzer der Massovia, Kaufmann Hasenwinkel in Königsberg, der bis dahin nur einen einzigen bedeckten Güterkahn von 15 Last gehabt hatte, gegen eine Verzinsung mit 5 pCt. die Kosten zur Anschaffung von 6 neuen Schleppkähnen von 15 bis 30 Last. Die Massovia hat im vorigen Jahre auf 130 regelmäßigen Hin- und Herfahrten zwischen Rhein und Johannisburg außer 3225 Passagieren über 23,083 Ctr. Frachtgüter, 225 Last Salz allein nach Johannisburg gebracht. Jetzt ist die Anschaffung eines zweiten flachgehenden Dampfbootes, das von Johannisburg aus den Pischfluß und die Narew bis Compa und Modlin befahren soll, im Werke. Es dürfte sich künftig auf dieser Linie ein bequemer Handelsweg zwischen Königsberg und Warschau bilden.

Bromberg. Donnerstag, Morgens um 8 Uhr, fuhr das Rosenthal'sche Dampfschiff „Thorn" von dem Landungsplatze am Bernhardiner Kloster ab. Bald nach 12 Uhr zeigte sich das Boot den Thornern, auf welchem die Deputirten der Stadt und außerdem viele Gönner und Freunde des Herrn Rosenthal dem neuen Bromberger Dampfschiff entgegenkamen. Unter den Deputirten befand sich Herr Oberst von Prittwitz, ein wegen seiner vielseitigen Verdienste und seiner humanen Gesinnung nicht blos in Thorn, sondern auch in weitern Kreisen hochgeschätzter Offizier, ferner der Herr Oberbürgermeister Körner und der Vorsteher der Stadtverordneten. — Um halb zwei Uhr legte das Dampfschiff auf dem Landungsplatze unweit des Wasserthores an. Der Platz war mit vielen Fahnen verziert. An dem Ufer mochten sich vielleicht gegen 2000 Menschen versammelt haben, die das Schiff mit lautem Vivatruf empfingen. Ehe die Passagiere ausstiegen, sprach Herr Oberbürgermeister Körner ungefähr folgende Worte:

„Nachdem dieses Dampfschiff der Nachbarstadt seinen ersten Gang nach Thorn mit Gottes Hilfe glücklich vollendet hat, habe ich noch einen Akt zu begehen, der diesem Ereigniß eine besondere Bedeutung verleihen soll. Der Eigenthümer wünscht, daß das Schiff den Namen „Thorn" führe; ich knüpfe an den Namen einen dreifachen Wunsch. So wie die alten Mauern dieser Stadt Jahrhunderte hindurch den Stürmen der Zeit Trotz geboten haben, so möge dieses Schiff jeder Gefahr der Wellen und des Wetters Trotz bieten; wie die Stadt Thorn durch die Thätigkeit der Gewerbe und des Handels zur Blüthe gelangt ist, so möge dieses zum Dienste des Verkehrs bestimmte Schiff dazu beitragen, daß Handel und Gewerbe neue Blüthen treiben und möge seinem Rheder zu Vortheil, Nutzen und Ehre gereichen, endlich aber möge es die Bestimmung erfüllen, die Verbindung zwischen den beiden Schwesterstädten Bromberg und Thorn immer inniger und segensreicher zu machen." Kraft der ihm von der Königl. Regierung verliehenen Genehmigung und auf den Wunsch des Eigenthümers legte Herr Oberbürgermeister Körner darauf dem Schiffe den Namen „Thorn" bei und ließ zugleich eine von der Stadt Thorn geschenkte prächtige Flagge entrollen und befahl sie aufzuhissen. Nachdem dies geschehen war, gab er das Zeichen zu dem Act der Taufe, die nach dem üblichen Brauch dadurch vollzogen wurde, daß der hiermit beauftragte Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums eine mit Wein gefüllte Flasche zerschmetterte. — Der Rheder schloß die feierliche Procedur mit einem Hoch auf das Wohl der Bewohner Brombergs. — Die Rückkehr des Dampfschiffes „Thorn" ging am Freitag in $4\frac{1}{4}$ Stunden sehr glücklich von statten. Bald nach 7 Uhr hatte es die Station verlassen und um $11\frac{1}{4}$ legte es bereits in Bromberg an, obwohl es genöthigt war, einige Male anzuhalten, um in der Brahe das Wentscher'sche Dampfboot, Oderkähne oder Flöße, die sich mitunter queer über den Fluß legten, passiren zu lassen. (Br. W.)

Vermischtes.

*** [Die geweihete goldene Rose.] Durch alle öffentlichen Blätter ging in diesen Tagen die Notiz, Kardinal Patrizzi zu Rom, der den Papst als Pathen in Paris vertreten soll, bereite sich zur Abreise, und werde auch die für die Kaiserin Eugenie bestimmte geweihete goldene Rose überreichen. — Die „Rosa aurea", wie im römischen Kurialstyl die Bezeichnung lautet, wird von dem Papst, der beim Akt der Konsekration weiß gekleidet ist, nur am Sonntag Lätare (dem 4. Fastensonntag) geweiht, der deshalb auch Dominica de rosa, Rosensonntag, heißt, „Gottes Allmacht zu bezeichnen" (wie ein römischer Kirchenschriftsteller sagt), „der aus Steinen Brod und aus Brod Rosen machen kann." Die Rose selbst besteht aus Gold, Weihrauch (Moschus) und Balsam, „wegen der dreifachen Substanz in Christo: der Gottheit, dem Leibe und der Seele." An und mit dieser Blume wird „die Klarheit und Reinheit (durch die Farbe), die Anmuth (durch den Geruch), die Sättigung (durch den Geschmack) bezeichnet. Sie erfreut nämlich mit der Farbe, ergötzt mit dem Geruch und stärkt mit dem Geschmack." Der Ort, an welchem die Ceremonie der Weihe vorgenommen wird, ist entweder die Camera Papagalli, oder eine Kapelle, deren Altar mit Rosen und Kränzen geschmückt ist. Vor diesem Altare stehend, intonirt der Papst das „Adjutorium nostrum etc.", und nach gesprochenem Gebet und gehaltener Messe taucht er die Rose in Balsam und bestreuet sie mit Moschus und Weihrauch. Hierauf besprengt er sie mit Weihwasser, hebt sie dann hoch empor, dem Volke sie zu zeigen, und ertheilt schließlich den Versammelten den Segen.

*** Zur Zeitgeschichte bringt die Independance die interessante Notiz aus Wien, daß Graf Buol in den letzten Tagen seines Aufenthaltes in Paris sich in mehr als 300 Damen-Albums einzuzeichnen hatte und in den 8 Wochen der Dauer des Pariser Kongresses 51 Banketten beiwohnen mußte.

Handel und Gewerbe.

Marktbericht.

Bahnpreise zu Danzig vom 13. Mai.

Weizen 110—126pf. 80—120 Sgr.
Roggen 118—124pf. 93—99 Sgr.
Erbsen 103—110 Sgr.
Gerste 100—110pf. 68—78 Sgr.
Hafer 64—84pf. 44—54 Sgr.
Spiritus 9600 % Tr. Thlr. $28\frac{1}{8}$.

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt am 9. Mai:

Bennet, Vesper; G. Chapmann, Mentor; E. Haase, Stolpe, u. D. Niemann, Baum. Ramm; P. Balrûs, Heinr. Robertus; A. Forthham, Dawson; E. Bartels, die Parzen; D. Zeplien, Julius, u. E. Blank, Ostsee, n. London; S. Wedders, Liberty & Prosperty, n. England; H. Maaß, Aug. & Agnes, n. Havre; C. Christiansen, Mercurius, n. Christiania und H. Dirks, Julius & Heinrich, n. Liverpool, m. Holz.

Angekommen am 10. Mai.

H. Viereck, Hercules, v. Norköping, mit Getr. F. Retecke, Sanssouci, v. Memel, mit Ballast.

Gesegelt:

D. Loy, Elisabeth, nach England, mit Knochen. F. Block, August, n. Liverpool; W. Glim, Willemtina, n. Bremen; J. Medcalff, Niobe, n. London; H. Pedersen, Fortuna, n. Kopenhagen; A. Kollmann, Maches Platz, n. Petersburg; H. Ruge, Carol. Marie, n. Riga und W. Edmund, Edmund, n. Scarbro, mit Holz.

Das Dampfboot Velocity, T. Gotts, v. Königsberg mit Gütern ist am 10. Abends hier eingetroffen und den folgenden Tag wieder gesegelt.

Gesegelt am 11. Mai:

F. Langhinrichs, Franziska, n. London; F. Matz, Johanna, n. Sunderland u. H. Voß, Wolfgang, n. Montrose m. Holz. A. Southerland, Vivarious, n. England m. Knochen. A. Brown, Browns, F. Harley, Ida, u. J. Wallis, Borussia, n. Antwerpen m. Saat. T. Gotts, Velocity, n. Flensburg m. Güter.

Angekommen am 12. Mai:

C. Nystedt, Helene Christ, v. Wisby m. Kalk. C. Döhring, Courier, v. Memel m. Saat.

Gesegelt am 12. Mai:

J. Gilbert, Schiedam, n. Stockton; P. Voß, Jantina, n. Amsterdam; N. Nielsen, Courier, n. Grimsby; F. Linse, Kön. Elis. Louise, n. Rochefort; C. Kunde, Johanna, n. Cherbourg u. W. Diesner, Eintracht, n. London m. Holz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 10. Mai 1856.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	Posensche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{8}$	$89\frac{5}{8}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	—	—	Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$	$87\frac{1}{4}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	—	—	Pomm. Rentenbr.	4	—	95
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	—	—	Posensche Rentenbr.	4	$93\frac{1}{4}$	$92\frac{3}{4}$
do. v. 1855	$4\frac{1}{2}$	—	—	Preußische do.	4	—	95
do. v. 1853	4	—	96	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	136	135
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$	86	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And.Goldm. à 5 Th.	—	$11\frac{1}{4}$	$10\frac{3}{4}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	$113\frac{3}{4}$	—	Poln.Schatz-Oblig.	4	$82\frac{3}{4}$	$81\frac{3}{4}$
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	91	do. Cert. L. A.	5	95	94
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{5}{8}$	$93\frac{1}{8}$	do. neueste III. Em.	—	—	$91\frac{3}{4}$
Posensche do.	4	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$	do. Part. 500 Fl.	4	$88\frac{1}{2}$	—

Angekommene Fremde.

Den 13. Mai 1856.

Im Englischen Hause:

Der Major a. D. u. Rittergutsbesitzer v. d. Gröben a. Louisenthal. Der Prem.-Lieut. im 9. Inf.-Rgt. Hr. v. d. Osten-Sacken a. Greiffenberg. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Rittmeister Baron v. Schmallensee a. Gr. Pagelau, v. Mitzlaff a. Großendorf, Steffens a. Mittel Golmkau, Pohl a. Senslau u. Pohl a. Schweitzerhof. Hr. Justizrath Junk a. Berlin. Hr. Rechtsanwalt Schönau n. Gattin a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Clingestein a. Merseburg, Hammerstein und Lessing n. Sohn a. Berlin, Heinebach a. Fürth, Hojack a. Amsterdam, Fricke a. Osterwieck, Stremmel a. Barmen, Droß n. Fam. a. Lauenburg. Hr. Rittergutsbesitzer Wetzel a. Virow. Hr. Candidat Schwerdtfeger a. Kl. Golmkau.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Eifert a. Marienburg u. Josenhaus a. Stuttgart. Hr. Gutsbesitzer Lemmer a. Königsberg. Hr. Techniker Charisius a. Elbing. Hr. Rentier von Kall a. Königsberg. Hr. Inspector Caphengst a. Braunsberg.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Kaplan aus Hamburg, Buhl a. Stettin, Haupt a. Thorn, Gantzer u. Lesson a. Berlin, Kuntze u. v. Olszewski a. Bromberg, Rauch a. Posen, Hellmuth a. Breslau u. Schievelbein a. Arnswalde. Hr. Agent Winkler u. Fräul. Bernhard a. Bromberg. Hr. Ingenieur Harkort a. Leipzig. Hr. Dr. med. Bolch a. Graudenz. Hr. Referendar Göbler a. Bromberg. Der Volontair im 1. Jäger-Rgt. Hr. Johst a. Braunsberg.

Deutsches Haus:

Hr. Färbereibesitzer Alkes a. Neustadt. Hr. Schuhmachermstr. Balzer und Hr. Regierungs-Sekretair Nette n. Gattin a. Bromberg. Hr. Lehrer Gayda a. Dirschau. Hr. Pächter Groß n. Frl. Tochter a. Schlawe.

Hotel d'Oliva:

Hr. Hauptmann a. D. von Wobeser a. Oldenburg. Die Hrn. Kaufleute Krüger, Wittig, Löwenthal, Eisner u. Boas a. Berlin. Sträbe u. Klein a. Magdeburg, Gaspari u. Fürstenberg a. Neustadt.

Hotel de Thorn:

Hr. Techniker Riemann a. Bromberg. Hr. Lieut. v. d. Mark a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Regier u. Bahn a. Fischow, Rathke a. Königsberg und Rode n. Gattin a. Memel. Hr. Inspector Brandt a. Pr. Stargardt. Hr. Rentier Kirchhoff a. Berlin. Hr. Lehrer Mensch a. Insterburg.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. M. Nachmittags 5 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Dasein, am Lungenschlag, unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Chausseegeld-Erheber

Carl Saltzwedel

im 62sten Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Neukruegen bei Neustadt, und Lauenburg.

Die Hinterbliebenen.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.